

Zeitschrift: FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

Herausgeber: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Band: - (2024)

Heft: 66

Artikel: Klima- und gendergerechte öffentliche Räume : Wien auf dem Weg zur Klimamusterstadt = Des espaces publics adaptés au genre et au climat : Vienne en passe de devenir une ville modèle en matière de climat

Autor: Riss, Sabine / Kail, Eva / Krizmanich, Pauline

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1098468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Klima- und gendergerechte öffentliche Räume

Wien auf dem Weg zur Klimamusterstadt

TEXT: SABINA RISS, EVA KAIL UND PAULINE KRIZMANICH

Die Stadt Wien ist auf unterschiedlichen Ebenen Vorreiterin und Vorbild in Sachen Gender Planning und Klimapolitik. Anhand ausgewählter Beispiele zeigt dieser Beitrag deren Relevanz auf.

Zwischen den Themenfeldern Gender, Raum und Klima bestehen zahlreiche Synergien. Im Gender Planning als zielgruppenorientierter Qualitätssicherungsstrategie sind Grün- und Freiflächen im Wohnumfeld von Bedeutung. Gender Planning argumentiert aus der Nutzer*innenperspektive und dem damit erzielten Gebrauchswert. Die Klimaplanung argumentiert mit mikroklimatischen Aspekten und damit auch mit ihrer positiven Wirkung auf Menschen. Auch der Umweltverbund (Fuss- und Veloverkehr, öffentlicher Verkehr) im Mobilitätsbereich wurde seit jeher aus der Nutzer*innenperspektive begründet.

«Smart Klima City Strategie» Wien

Die 2022 veröffentlichte «Smart Klima City Strategie»¹ mit ihrer Vision eines lebenswerten, umweltschonenden und zukunftsfähigen städtischen Lebensraumes spielt als Dachstrategie eine wichtige Rolle. Dazu kommen eine Vielzahl weiterer thematischer Strategien und Umsetzungsformate, wo Gender- und Klimaaspekte eingearbeitet sind, wie beispielsweise die Wiener Klimateams.

Für eine wirksame Klimapolitik sind Genderaspekte von Bedeutung. Bekanntermassen sind Frauen bereits im Erwerbsalter einkommensschwächer und armutsgefährdeter als Männer – durch schlechteren Zugang zu Bildung, das Lohngefälle und höhere Teilzeiterwerbstätigkeit aufgrund unbezahlter Betreuungsleistungen für Angehörige. Im Alter verstärkt sich ihre Armutsgefährdung noch. Insbesondere unter den

Klima- und gendergerechte öffentliche Räume

*Der neu gestaltete Reumannplatz: gendersensibel und klimafit.
Bild: Christian Fürthner, Stadt Wien.*

Bezieher*innen der Mindestpension ist der Frauenanteil hoch. Damit haben Frauen weniger Ressourcen für die Bewältigung der Klimafolgen zur Verfügung. Sie sind dadurch von Hitzewellen stärker betroffen. Im Alter steigt zudem die Hitzeempfindlichkeit, sie setzt bei Frauen früher ein und Frauen stellen die grosse Mehrzahl von Hochbetagten.

Geschlechtsspezifische Bedürfnisse und geschlechtsspezifisches Verhalten zeigen sich auch in den Bereichen Mobilität, wo der Frauenanteil im Umweltverbund deutlich höher ist, im Wohnen und Wohnumfeld sowie zentralen Verrichtungsorten der noch immer ungleich verteilten Care-Arbeit. Um die Lebensqualität für alle Stadtbewohner*innen zu verbessern, braucht es daher die konsequente Einbeziehung der Genderperspektive in die Klimafrage.²

Fachkonzept öffentlicher Raum

Die Wiener «Smart City»-Strategie stellt auch den Rahmen für das Stadtentwicklungsprogramm «STEP 2025 – Fachkonzept öffentlicher Raum» dar. Darin definierte Aufenthaltsqualitäten gelten vielfach auch für Grünräume: Barrierefreiheit und Alltagstauglichkeit, das Freihalten von Sichtachsen und gute Beleuchtung.³ Konkrete Massnahmenvorschläge wurden von Gender-, Diversitäts- und Inklusionsexpert*innen ei-

nem Fairnesscheck unterzogen. Die systematische Einschätzung von Vorschlägen zielt auf deren Ausgewogenheit in Bezug auf definierte Zielgruppen. Damit wird sichergestellt, dass die

Bedarfe von z. B. armutsgefährdeten Personen, betreuenden Personen und potenziellen Gewaltopfern mitgedacht werden. Ein gutes Umsetzungsbeispiel für das Konzept ist die Umgestaltung des Reumannplatzes im bevölkerungsstärksten Bezirk Favoriten, einem der bekanntesten Plätze Wiens.

Beispiel Neugestaltung Reumannplatz

Der 1,8 Hektar grosse Reumannplatz wurde unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung in einem gendersensiblen Beteiligungsverfahren umgestaltet. Im Vorfeld fand eine Funktions- und Sozialraumanalyse statt. Ein mehrsprachiges Team aus feministischen Landschaftsplanerinnen vermittelte die räumlichen Potenziale für verschiedene Gruppen. In Planungscafés vor Ort wurde die Bevölkerung zu gewünschten Aktivitäten befragt. Visualisierte Atmosphären



Klima- und gendergerechte öffentliche Räume

Eva Kail ist Raumplanerin und langjährige und international führende Gender-Planning-Expertin der Stadt Wien. **Sabina Riss** ist Architektin und forscht und vermittelt zu Frauen- und Genderfragen in Planung und Profession. **Pauline Krizmanich** ist Architektur-Masterstudentin der Technischen Universität Wien und befasst sich mit Gender-Themen in der Architektur.

des Platzes konnten bewertet werden, mit farbigen Feedback-Punkten nach Geschlecht und Alter differenziert.

Gruppen, die erfahrungsgemäss auch durch niederschwellige Verfahren schlecht erreichbar sind, wurden speziell beteiligt: Dazu zählen migrantische Unternehmer*innen ebenso wie Obdachlose. Mit sehbeeinträchtigten Personen fanden Begehungen statt. Eine «Lokale Agenda»-Gruppe für Mädchen wünschte sich eine Bühne zur Erhöhung ihrer Sichtbarkeit im öffentlichen Raum. Die Entwürfe wurden vor Ort diskutiert. Der neue Reumannplatz bietet mehr Grün und mehr Möglichkeiten für Sitzen, Spielen und Bewegung. Auch Übersichtlichkeit, klare

Wegführung und gute Beleuchtung standen im Fokus.⁴

Wiener Klimateam

Auf Initiative der Bevölkerung hin zielt das Projekt «Wiener Klimateam» darauf ab,

dass Wiener*innen Vorschläge für eine klimafreundliche Zukunft ihres Lebensumfeldes wie z. B. Mobilität, Energiesparen, Sharing oder Ernährung einbringen können. Eine unabhängige Bürger*innen-Jury pro Bezirk wählt Projekte im Rahmen des Umsetzungsbudgets aus. 2022 wurden in drei Wiener Bezirken 19 Projekte ausgewählt, die in der Umsetzung sind.⁵ 2023 folgten drei weitere Bezirke, 2024 geht es weiter.

Städtische Expert*innen, darunter auch Gender-Expert*innen, unterstützen das Kernteam bei der Bewertung von Massnahmenvorschlägen (Analyse auf Machbarkeit und Bündelung) sowie in der Zusammenarbeit mit Multiplikator*innen in den Bezirken, bei Projektbegutachtungen und in Bürger*innen-Jurys. Der Frauenanteil unter den Akteur*innen auf allen Ebenen in Verwaltung und Bevölkerung ist sehr hoch. Bei den eingebrachten Projektvorschlägen zeigen sich viele genderrelevante Anliegen und Themen.⁶

Ausblick

Die Klimawende wird nur mit einer Vielfalt an Akteur*innen und einer breiten Allianz an Unterstützer*innen gelingen. Die holistischen Umge-

Erste Mädchenbühne Wiens – für mehr Sichtbarkeit.

Bild: Lokale Agenda 21 Wien / Agenda Favoriten.



Klima- und gendergerechte öffentliche Räume

staltungen des öffentlichen Raumes und nachhaltige Mobilität sind dabei zentral. Frauen, auch Autofahrerinnen, sind eher bereit, dies zu akzeptieren und den Mehrwert zu sehen. Den Verzicht auf Autobesitz erleichtern Carsharing und ausreichend Parkplätze für emissionsfreie Fahrzeuge in Wohnumfeld und Wohnbau; hier sind auch die Wohnbauträger gefragt.

Gender Planning in der Praxis sowie zielgruppenge-rechte Prozessgestaltung und Interessenabwägung führten zu vielen Qualitätsverbesserungen und neuen methodischen Zugängen, die es flächendeckend im Neubau und bei Umgestaltungen konsequent umzusetzen gilt. Nur so kann eine sozial gerechte Klimawandelanpassung und Bekämpfung der Klimakrise gelingen.

- 1 Stadt Wien – Smart Klima City Strategie, 2022, smartcity.wien.gv.at/strategie/ und www.wien.gv.at/spezial/smartklimacitystrategie/ (04.10.2023).
- 2 Stadt Wien – Smart City Strategie – Gender Aspekte in der Klimapolitik, 2020, smartcity.wien.gv.at/strategie/ und www.wien.gv.at/spezial/smartklimacitystrategie/ (04.10.2023).

www.wien.gv.at/strategie/genderaspekte-in-der-klimapolitik/ (04.10.2023).

- 3 Stadt Wien, Magistratsabteilung 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung (Hg.): STEP 2025 – Fachkonzept öffentlicher Raum, 2019, www.digital.wienbibliothek.at/wbrup/content/titleinfo/3935378?query=fairness (04.10.2023).
- 4 Hauenschild, Johanna: «Is the spatial future female? Mädchen- und gendersensible Massnahmen in der Wiener Stadtplanung am Beispiel der Umgestaltung des Reumannplatzes in Wien Favoriten», Masterarbeit der Universität Wien, 2023, services.phaidra.univie.ac.at/api/object/o:1657822/get (10.10.2023), S. 112f; Stadt Wien – Architektur und Stadtgestaltung – öffentlicher Raum – Gestaltung – Projekte: Reumannplatz – Neugestaltung, 2022, www.wien.gv.at/stadtentwicklung/architektur/oeffentlicher-raum/strassen-plaetze/reumannplatz.html (10.10.2023).
- 5 Stadt Wien – Energieplanung (MA20), Wiener Klimateam, 2023, klimateam.wien.gv.at (09.10.2023).
- 6 Gem. persönlicher Rückfrage per Mail an Ursula Bauer, Leiterin Dezernat Gender Mainstreaming in der Magistratsdirektion der Stadt Wien, vom 04.10.2023.

Des espaces publics adaptés au genre et au climat

Vienne en passe de devenir une ville modèle en matière de climat

TEXTE : SABINA RISS, EVA KAIL ET PAULINE KRIZMANICH

TRADUCTION : ALEXANDRA CINTER

Vienne est, à différents niveaux, une ville pionnière et modèle en matière de *gender planning* et de politique climatique. Des exemples choisis montrent la pertinence de ces approches.

Il existe de nombreux recoupements entre les thématiques du genre, de l'espace et du climat. Le *gender planning*, stratégie d'assurance qualité centrée sur des groupes cibles, valorise la présence d'espaces verts et libres autour des habitations. Cette approche adopte le point de vue des utilisateur·rice·x·s en considérant la valeur d'usage produite. La planification climatique s'intéresse aux aspects microclimatiques et à leurs répercussions positives sur les personnes. Dans le domaine de la mobilité aussi, les modes de transport écologiques (piéton·ne·x·s, cyclistes, transports publics) ont toujours été considérés du point de vue des utilisateur·rice·x·s.

La stratégie viennoise de la Smart Klima City

Avec sa vision d'un espace de vie urbain agréable, respectueux de l'environnement et durable, la stratégie « Smart Klima City »¹ publiée en 2022, joue un rôle important par sa vision globale. S'y ajoutent une multitude d'autres stratégies thématiques et de formats de mise en œuvre intégrant les aspects liés au genre et au climat, telles que les équipes de Vienne sur le climat.

La prise en compte des aspects liés au genre est importante pour l'efficacité d'une politique climatique. Nous savons que les femmes ont des revenus plus faibles et sont davantage exposées au risque de pauvreté que les hommes, déjà lorsqu'elles sont encore en âge de travailler, et ce en raison d'un accès plus difficile à l'éducation, de l'écart salarial, parce qu'elles travaillent davantage à temps partiel ou effectuent du travail de care non rémunéré pour leurs proches. Leur

Des espaces publics adaptés au genre et au climat

La nouvelle Reumannplatz, réaménagée : sensible au genre et adaptée au climat. Photo : Christian Fürthner, Ville de Vienne.



risque de pauvreté s'accroît avec l'âge, et la proportion de femmes qui touchent la retraite minimale est particulièrement élevée. Les femmes disposent ainsi de moins de ressources pour faire face aux conséquences du changement climatique et sont donc davantage affectées par les vagues de canicule. De plus, la sensibilité à la chaleur augmente avec l'âge et commence plus tôt chez les femmes, celles-ci constituant la grande majorité des personnes d'âge avancé.

Les besoins et les comportements spécifiques au genre se manifestent également dans le domaine de la mobilité : les femmes sont nettement plus nombreuses à utiliser des moyens de transport écologiques, à occuper leur logement et son environnement immédiat et à fréquenter les lieux essentiels à l'accomplissement du travail de care, toujours réparti de manière inégale. Pour améliorer la qualité de vie de l'ensemble des citoyen·e·x·s, il est donc nécessaire d'intégrer systématiquement la perspective de genre dans la question du climat.²

Concept d'espace public

Le programme de développement urbain « STEP 2025 – Concept d'espace public » s'inscrit aussi dans la stratégie Smart City de Vienne. Les critères définis en matière de qualité de vie s'appliquent aussi aux espaces

verts : ils doivent être accessibles, adaptés aux usages quotidiens, offrir une vue dégagée et être bien éclairés.³ Les propositions de mesures concrètes ont été évaluées par des expert·e·x·s en matière de genre, de diversité et d'inclusion. Effectuée de manière systématique, une telle évaluation vise une prise en compte équilibrée des groupes cibles définis et permet de s'assurer que les besoins des personnes notamment exposées au risque de pauvreté ou assurant un travail de care et des victimes potentielles de violence sont intégrées à la réflexion. Un bon exemple d'application de ce concept est le réaménagement de la Reumannplatz, l'une des plus connues de Vienne située dans l'arrondissement de Favoriten, le plus peuplé de la ville.

Le réaménagement de la Reumannplatz

La Reumannplatz, qui s'étend sur 1,8 hectare, a été réaménagée en intégrant la population locale à un processus participatif sensible au genre. Une analyse de la fonction des espaces et de leur usage social a été effectuée en amont. Une équipe multilingue de paysagistes féministes a présenté le potentiel des espaces pour différents groupes. Lors de « cafés de

Des espaces publics adaptés au genre et au climat

Eva Kail est urbaniste et experte en *gender planning* pour la Ville de Vienne. **Sabina Riss** est architecte et fait de la recherche ainsi que de la médiation sur les questions qui touchent aux femmes et au genre dans la planification et le domaine professionnel. **Pauline Krizmanich** est étudiante de master en architecture à l'Université Technique de Vienne et s'intéresse aux questions de genre dans l'architecture.

planification » organisés sur place, la population a été interrogée sur les activités souhaitées.

Les participant·e·x·s ont pu donner des retours sur les différents visuels de la place et leurs ambiances, un système de points de couleurs permettant de les différencier selon l'âge et le genre. Les groupes qui sont difficiles à atteindre, tels que les entrepreneur·euse·x·s migrant·e·x·s ou les sans-abri, ont été particulièrement impliqués. Des visites ont également été organisées avec des personnes malvoyantes. Un groupe de jeunes filles du projet « Lokale Agenda » souhaitait une scène pour accroître sa visibilité dans l'espace public. Les projets ont été discutés sur place. La nouvelle place Reumann offre plus de verdure et de possibilités pour s'asseoir, jouer et bouger. Une bonne visibilité, des itinéraires clairs et un bon éclairage étaient également au centre des préoccupations.⁴

L'équipe de Vienne sur le climat

Projet lancé à l'initiative de la population, « l'équipe de Vienne sur le climat » a pour but de permettre à la population viennoise de faire des propositions pour un environnement de

vie futur qui soit respectueux du climat, notamment en matière de mobilité, d'économies d'énergie, de partage ou d'alimentation. Dans chaque arrondissement, un jury indépendant constitué de citoyen·ne·x·s sélectionne des projets dans le cadre du budget de mise en œuvre. En 2022, sur trois arrondissements, 19 projets ont été sélectionnés et sont en cours de réalisation.⁵ En 2023, trois autres arrondissements ont suivi, et le processus se poursuit en 2024. Des expert·e·x·s de la municipalité, notamment des expert·e·x·s en matière de genre, soutiennent l'équipe principale dans l'évaluation des mesures proposées (analyse de leur faisabilité et de leur compatibilité), dans la collaboration avec les multiplicateur·rice·x·s au sein des arrondissements, dans l'examen des projets et dans le cadre des jurys citoyen·ne·x·s. Beaucoup de femmes prennent part au projet, et ce à tous les niveaux de l'administration et de la population. Les propositions de projets et revendications soumises ont beaucoup trait au genre.⁶

En perspective

L'adaptation au changement climatique ne pourra se faire que grâce à la diversité de ses acteur·trice·x·s et à une large alliance de soutiens. Le réaménagement holis-

*La première scène pour filles de Vienne : pour plus de visibilité.
Photo : Lokale Agenda 21 Wien / Agenda Favoriten.*



Des espaces publics adaptés au genre et au climat

tique de l'espace public et la mobilité durable y jouent un rôle central. Les femmes, y compris les automobilistes, sont plutôt prêtes à les accepter et à en voir la valeur ajoutée. Le covoiturage ainsi qu'un nombre suffisant de places de parc pour les véhicules à zéro émission dans les habitations et à proximité facilitent le renoncement à la possession d'une voiture ; les maître·sse·x·s d'ouvrage doivent ici également être impliqué·e·x·s.

La mise en pratique du *gender planning*, la conception de processus adaptés aux groupes cibles et une pesée des intérêts ont conduit à de nombreuses améliorations qualitatives et a ouvert l'accès à de nouvelles méthodes qu'il s'agit dès lors d'appliquer à une large échelle et de manière systématique pour les nouvelles constructions et les restructurations. C'est le seul moyen de réussir une adaptation au changement climatique qui soit socialement équitable et de lutter contre la crise climatique.

- 1 Ville de Vienne – Smart Klima City Strategie, 2022, www.wien.gv.at/spezial/smartklimacitystrategie (04.10.2023).
- 2 Ville de Vienne – Smart City Strategie – Gender

Aspekte in der Klimapolitik, 2020, smartcity.wien.gv.at/strategie/genderaspekte-in-der-klimapolitik/ (04.10.2023).

- 3 Ville de Vienne, Magistratsabteilung 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung (éd.) : STEP 2025 – Fachkonzept öffentlicher Raum, 2019, www.digital.wienbibliothek.at/wbrup/content/titleinfo/3935378?query=fairness (04.10.2023).
- 4 Hauenschild, Johanna : « Is the spatial future female? Mädchen- und gendersensible Massnahmen in der Wiener Stadtplanung am Beispiel der Umgestaltung des Reumannplatzes in Wien Favoriten », mémoire de master à l'Université de Vienne, 2023, services.phaidra.univie.ac.at/api/object/o:1657822/get (10.10.2023), p. 112 sq. ; Ville de Vienne – Architektur und Stadtgestaltung – öffentlicher Raum – Gestaltung – Projekte : Reumannplatz – Neugestaltung, 2022, www.wien.gv.at/stadtentwicklung/architektur/oeffentlicher-raum/strassen-plaetze/reumannplatz.html (10.10.2023).
- 5 Ville de Vienne – Energieplanung (MA20), Wiener Klimateam, 2023, klimateam.wien.gv.at (09.10.2023).
- 6 E-mail d'Ursula Bauer, directrice de Gender Mainstreaming de la Ville de Vienne, 04.10.2023.